

Und wieder steigt Rauch am Sonnenberg auf

Blitz schlägt vor eineinhalb Wochen in Baum ein: Glutnest löst jetzt Brand aus – Löschaktion in mehreren Runden

Oberammergau/Graswang – Qualm steigt in die Höhe. Immer wieder. Seit Dienstagabend bekämpfen Feuerwehren und Bergwacht einen Brand auf dem Sonnenberg im Graswangtal. Einer, der sich offensichtlich nicht gerne bändigen lässt. Mehrmals müssen die Einsatzkräfte nach getaner Arbeit noch einmal ausrücken.

Die Situation verursacht hat ein Blitz, der in einen Baum einschlug. Das war am 13. August, vor eineinhalb Wochen. Die Feuerwehr Oberammergau kontrollierte damals Baum und Umgebung, unter anderem mit der Wärmebildkamera. Alles nach Vorschrift. Doch gab es keinen erkennbaren Anlass zur Sorge. Der Haken: „In den Wurzeln hat's wohl geglimmt“, sagt Kommandant Stefan Maier. „Und jetzt hat's zu brennen angefangen.“

Noch am Dienstag gegen 20 Uhr brechen die Kameraden auf, um gemeinsam mit den Kollegen der Partenkirchner Wehr, die über eine Drohne verfügen, die Problemstelle zu lokalisieren. Zu dieser Zeit ist es allerdings nicht mehr möglich, einen Hubschrauber hinzuzuziehen. Gleich in den frühen Morgenstunden am Mittwoch setzen Maier, sein Team und noch weitere Kräfte,



Wasser aus der Luft: Hubschrauber sind in die Löscharbeiten involviert.

FOTOS: BARTL

te, etwa aus Graswang und Murnau, alles daran, der Situation Herr zu werden.

Während Hubschrauber der Polizei und von einem privaten Unternehmen das

betreffene Areal auf zirka 1350 Metern aus der Luft abzulösen, legen auch die Einsatzkräfte vor Ort los. Eine heikle Sache. Das Gelände: sehr steil. „Normal ist es nicht begehbar“, betont Maier. Deshalb greift die Bergwacht unterstützend ein und sichert die Feuerwehr-Kameraden. Alles läuft nach Plan. Gegen Mittag ist der Brand



Unterstützung gibt's von den Kollegen der Bergwacht aus Oberammergau – wie hier Bernhard Hauswirth.

unter Kontrolle. Allerdings nur fürs Erste.

Die Einsatzkräfte räumen gerade auf und bauen ab, da steigt erneut Rauch unterhalb der Felswand auf. Also alles wieder auf Anfang. Auch die Hubschrauber werden erneut angefordert. Erst am späten Abend können die Ehrenamtlichen wieder den Rückzug antreten.

Aus den Augen lässt das

Glutnest niemand. Überwachungsflüge finden am Donnerstag statt. Doch am späten Nachmittag beschäftigt der Brand die Einsatzkräfte ein drittes Mal. Maier hofft indes vor allem auf eines: Auf Regen. Den Wetterbericht hat der Kommandant bereits studiert. Die Chancen stehen nicht schlecht: Niederschläge in der Nacht sind prognostiziert.

mas/db

Fortsetzung gewünscht

Klassiktage fallen auch heuer aus – Gespräch mit Gemeinde anberaunt

VON TOBIAS SCHWANINGER

Bad Kohlgrub – Die Klassiktage Ammergauer Alpen haben sich seit 2015 zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Zu einer, die nach der Unterbrechung im vergangenen Jahr heuer abermals pausiert. Das Festival hatte sich während insgesamt sieben Auflagen als fester Anlaufpunkt für Musikbegeisterte aus nah und fern etabliert. Mehrere Gründe veranlassten die Verantwortlichen zu dieser „äußerst schwierigen“ Entscheidung. Wie es mit der Veranstaltung über 2023 hinaus weitergeht, das bleibt offen.

„Uns blutet das Herz“ – mit diesen vier Worten machen Beate und Josef Gilgenreiner deutlich, wie schwer ihnen die erneute Absage der Klassiktage gefallen ist. „Für unser treues Publikum aus den letzten Jahren tut uns das extrem leid“, betonen die beiden Hauptverantwortlichen. Natürlich haben sie ihre Gründe. Genauer gesagt, kommen zwei Faktoren zusammen: Zum einen der organisatorische und personelle Aspekt. Das Team der Klassiktage, das die Veranstaltungen in all den Jahren zusammen auf die Beine gestellt hat, ist kleiner geworden. Ersatz zu finden, sei laut Beate Gilgenreiner „nicht einfach“.

Vor allem deshalb, weil sich das Festival bisher immer durch sehr hohe Qualität und ein vielfältiges Rahmenprogramm ausgezeichnet hat. Mehrere Konzertabende, begleitet von weiteren Programmpunkten wie Kinderworkshops, würden eine gewisse personelle Besetzung voraussetzen, verdeutlicht das Ehepaar.

Zum anderen spielt Geld eine Rolle. „Die Klassiktage funktionieren letztendlich wie ein Unternehmen“, betont Beate Gilgenreiner. Auch wenn der künstlerische Wert immer im Vordergrund stand, können die finanziellen Gegebenheiten nicht komplett außer Acht gelassen werden. Wurde die Kulturbranche schon während der Corona-Pandemie besonders schwer von den damit verbundenen Einschränkungen getroffen, machen sich die Folgen zum Teil auch heute noch bemerkbar. So sei es beispielsweise bis dato kompliziert, genügend Geldgeber zu finden, schildert Josef Gilgenreiner die Lage. „Viele potenzielle Sponsoren sind da noch sehr vorsichtig.“ Zudem ist die Kulturbranche auf Fördermittel von staatlicher Seite angewiesen, was sich zusätzlich immer schwieriger gestaltet.

Trotz all dieser Widrigkeiten



Hängen an der Veranstaltung: die Organisatoren Beate und Josef Gilgenreiner.

FOTO: MAX FEND

ten wollen die beiden Organisatoren zuversichtlich in die Zukunft blicken. Wie diese in Bezug auf die Klassiktage aussieht, ist noch ungewiss. Mögliche Ideen existieren in den Köpfen der Gilgenreiners bereits. Konkreter wollen und können sie zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht werden. Etwas mehr Licht ins Dunkle könnte ein zeitnahes Gespräch mit der Gemeinde Bad Kohlgrub bringen, ein Treffen ist bereits geplant. Bis da-

hin gibt es für die Vollblut-Künstler wie gewohnt auch außerhalb der Klassiktage viel zu tun.

Im Rathaus ist das Bedauern über die Nachricht der Absage groß: „Für unsere Gemeinde ist das wirklich sehr schade“, sagt Bürgermeister Franz Degele (Freie Wähler). Schließlich sei das Festival zu einem festen Bestandteil des Veranstaltungskalenders des Kurortes geworden. Die Resonanz sei immer „sehr positiv“

ausgefallen. Immer öfter nahm der Rathauschef Vergleiche mit schon lang etablierten Veranstaltungen wie den Richard-Strauss-Tagen wahr. Nicht selten erhielten die Klassiktage dabei mehr Zuspruch.

Degele bestätigt, dass es ein zeitnahes Treffen geben soll. Mit Aussagen zur Zukunft hält er sich zurück. „Ich kann noch nichts Genaues sagen, weil ich es einfach nicht weiß.“ Eine weitere Zusammenarbeit mit dem Ehepaar Gilgenreiner wäre aber „äußerst wünschenswert“. Die beiden Künstler werden sich in den nächsten Monaten jedenfalls bemühen, Lösungen zu finden. „Wir hoffen und wünschen uns wirklich sehr, dass es in irgendeiner Form weitergehen kann.“

Ein kleines Trostpflaster für die Absage gibt es für alle Kammermusik-Begeisterten. Ein Streichquintett um Josef Gilgenreiner und weitere Mitwirkende der Klassiktage sind an diesem Samstag in der Reihe „On Stage“ auf der Oberammergauer Passionsbühne zu hören. Sie geben dort unter anderem Mozarts „Kleine Nachtmusik“ in voller Länge zum Besten. Beginn ist um 19 Uhr. Karten sind bei der Tourist-Info der Ammergauer Alpen und an der Abendkasse erhältlich.

MELDUNGEN

Oberammergau Berggottesdienst an der Kolbensattelhütte

Wenn das Wetter mitspielt, findet auch am morgigen Samstag wieder ein evangelischer Berggottesdienst an der Kolbensattelhütte in Oberammergau statt. Dieser beginnt um 11 Uhr.

mas

Bad Kohlgrub Rangerführung auf dem Hörnle

„Almenrausch am Hörnle“ – so ist die nächste Rangerführung am Sonntag, 27. August, überschrieben. Treffpunkt für die einfache Wanderung über die Hörnle-Gipfel ist um 13 Uhr auf der Terrasse der Hütte. Wer das kostenlose Angebot wahrnehmen möchte, kann sich bis heute um 13 Uhr bei der Tourist-Info Oberammergau unter Telefon 0 88 22/ 92 27 40 anmelden.

mas

Bad Kohlgrub Blutspenden im Kursaal

Die nächste Möglichkeit, Blut zu spenden, bietet sich am Montag, 28. August, in Bad Kohlgrub. Das BRK-Team macht von 16 bis 20 Uhr im Kursaal Station. Terminreservierungen sind unter www.blutspendendienst.com/badkohlgrub erwünscht.

mas



Zeigt, was er kann: Maxime Pidoux.

FOTO: PRIVAT

Viel Applaus zum Auftakt

Klassik-Sommerfestival: Eröffnungskonzert macht Lust auf mehr

Ettal – Mit einem Trommelwerk von Nicolas Martynctiow, einem Paukenstück von Elliott Carter – beides gespielt von Schlagzeuger Maxime Pidoux – sowie Cello- und Geigenklängen sind die Internationale Sommerakademie und das Klassik-Sommerfestival Ettal in die siebte Runde gestartet. Über die vollbesetzte Rosner-Aula freuten sich vor allem Lukas Höfner und Daniel Drieß vom Veranstaltungsbüro Klangakzente. Programmänderungen waren

notwendig, weil die Violinistin, Professorin Adelina Oprean, wegen einer Handverletzung nicht auftreten konnte.

Adäquater „Ersatz“ stand mit einem Ausnahmetalent, dem erst 16-jährigen estnischen Geiger Uku Toots bereit. Er begeisterte mit der Beethoven-Sonate Nr. 3, am Flügel von Pianist Federico Bosco begleitet. Statt des geplanten Ravel-Trios interpretierte Cellist Conradin Brotbeck, ebenfalls mit Bosco als Duopartner, das Adagio und

Allegro As-Dur von Robert Schumann und auch die Sonate A-Dur von César Franck. Vom Publikum gab's für den gelungenen Konzertabend viel Applaus und Zuspruch.

Das nächste Konzert findet am morgigen Samstag um 20 Uhr im Open-Air-Format vor der Basilika statt (bei schlechtem Wetter in der Winterkapelle). Karten gibt's bei Gap- und München-Ticket sowie bei den Tourist-Infos der Ammergauer Alpen, weitere Infos auf www.klassik-ettal.de.msch

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Ettal
Oberammergau
Unterammergau
Saulgrub
Bad Kohlgrub
Bad Bayersoien

Telefon 0 88 21/7 57 29

E-Mail-Kontakt:

ammertal@gap-tagblatt.de

IN KÜRZE

Altenau/ Unterammergau Trachtenvereine beim 115. Jährigen

Der Gebirgstrachtenerhaltungsverein „Edelweiß“ Bad Kohlgrub feiert am Wochenende seinen 115. Geburtstag. Am morgigen Samstag ab 19.30 Uhr mit einem Festabend, am Sonntag, 27. August, mit Kirchenzug (9.30 Uhr), Heiliger Messe (10 Uhr) und anschließendem Festumzug. Danach geht's in den Kursaal, wo Ehrentänze auf dem Programm stehen wie auch ab 19 Uhr Musik der Blaskapelle Saulgrub. Trachtenvereine aus den Nachbarorten beteiligen sich an den Feierlichkeiten am Sonntag. Die „d'Schergenköppler“ aus Altenau bilden am Feuerwehrhaus Fahrgemeinschaften und brechen um 8.45 Uhr Richtung Bad Kohlgrub auf. Der Volkstrachtenverein Unterammergau fährt mit dem Zug. Treffpunkt: um 8.30 Uhr am Bahnhof. Neben den Plattlerkindern und den aktiven Plattlern werden auch die Frauen in der Kirchentracht sowie die Männer im forstgrünen Anzug gebeten, mitzumarschieren. Auch der Bad Bayersoier Trachtenverein „Ammertaler“ nimmt am 115-jährigen teil. Abfahrt ist um 9 Uhr beim Pfab.

mas

SEI KEIN FOLLOWER –
GEH VORAN.

DEINE ZEIT
IST JETZT.

Engagiere dich!
Mehr auf jetzt.thw.de

Technisches
Hilfswerk